



Kindertageseinrichtungen:

Springerpool muss wieder eingeführt werden

Mit einem Bürgerantrag wenden sich über 1.000 Eltern städtischer Kindertageseinrichtungen an den Bürgerausschuss. Sie wollen, dass durch einen Vertretungspool sicher gestellt wird, dass auch bei Personalausfällen durch Erkrankungen, Fortbildung, Urlaub und Überstundenabbau in den Einrichtungen eine kindergartenübergreifende Vertretungsreserve zur Verfügung steht.

Dazu die Grüne Sprecherin Dorothee Paß-Weingartz: „Diese Pool gab es bei der Stadt schon, allerdings wurde er offenbar aufgelöst. Bei den vielen Betreuungseinrichtungen, die es in Bonn gibt, muss es möglich sein, Personalausfälle zu kompensieren. Deshalb wollen wir die Wiedereinführung dieses Pools“

Früher hätte es zumindest drei SpringerInnen gegeben, die im Notfall in den betreffenden Einrichtungen eingesetzt wurden.

Für die Koalition ist auch eine stadtweite Konzeption denkbar, denn dieses Problem haben alle Träger von Kindertageseinrichtungen und auch von Offenen Ganztagsgrundschulen.

Dazu strebt die schwarz-grüne Mehrheit ein Hearing mit allen Beteiligten an. Die kinder- und jugendpolitische Sprecherin der CDU, Dr. Verena Lautz: „Wir wollen Elternvertreter, Leiterinnen der Kitas, Vertretungen der OGS und deren Träger sowie die Verwaltung einladen, um über diese Thematik auf breiter Ebene zu diskutieren und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.“

Auch das Problem der hauswirtschaftlichen Kräfte, die ebenfalls in dem Bürgerantrag gefordert werden, stand schon 2005 auf der Tagesordnung und sollte längst erledigt sein. Seinerzeit wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie die hauswirtschaftliche Versorgung bedingt durch zunehmende Tagesplätze gelöst werden könne.

Paß-Weingartz: Wir werden diesen Bürgerantrag im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie diskutieren und wir werden sicher zu einer einvernehmlichen Lösung kommen.